Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 54 (1912-1913)

Nachruf: Professor Constantin Poult
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Nufenen, Sufers, Celerina, Stampa; 1865 wurde er sodann Pfarrer in Thusis und wirkte daselbst als solcher 32 Jahre lang aufs segensreichste, von Allen hochgeehrt, die ihn kannten, bis ihn zunehmende Schwerhörigkeit nötigte, das Amt niederzulegen. Er nahm seinen Wohnsitz in Celerina, wo er blieb, bis ihn andauernde Kränklichkeit zwang, Hülfe in einer Krankenanstalt zu suchen. Die Anhänglichkeit an seinen langjährigen Wirkungskreis in Thusis führte ihn in das dort kurz vorher eröffnete neue Spital, das er nicht mehr verlassen sollte. In der treuen Pflege seiner daselbst wirkenden Tochter fand er Ruhe und Trost bis zu seinem Tode, der dem müden Greise in seinem 87. Lebensjahre als Erlöser nahte. Lechner war ein vielseitig gebildeter und arbeitsfroher Mann, der neben seinen gewissenhaft geübten Amtspflichten noch Zeit fand, sein Adoptiv-Vaterland, Graubünden, nach mancher Richtung gründlich zu erforschen und seine Erfahrungen in einigen werthvollen vielgelesenen Schriften niederzulegen, die mehrfache Auflagen erlebten. Wir nennen hier sein Büchlein über „Thusis und die Hinterrheinthäler", seinen „Reisebegleiter durch alle Thalschaften Graubündens" und seine Abhandlung über „Die Auswanderung der Engadiner". Überall begegnet uns der geistreiche Beobachter und gewandte Schriftsteller. Die romanische Zeitschrift, „La Dumengia seira" hat in ihm durch Jahre einen vorzüglichen Redaktor gefunden, wie er denn der romanischen Sprache, die den Deutschgeborenen recht große Schwierigkeiten bereitet, vollkommen mächtig war in Wort und Schrift.

Ehre dem Andenken dieses ausgezeichneten Mannes!

Professor Constantin Poult,

gebürtig aus Zuoz im Oberengadin, besuchte die technische Abtheilung der Kantonsschule in Chur und erwarb sich am Eidg. Polytechnikum in Zürich das Lehramtspatent. Als Professor an der Kantonsschule hat er dann viele Jahre lang als Lehrer der Mathematik und des technischen Zeichnens gewissenhaft und erfolgreich gewirkt. Altersrücksichten veranlaßten ihn, sein Amt niederzulegen. 1912 starb Poult im Alter von 72 Jahren.

Lange Jahre war er ein fleißiger Besucher der Versammlungen unserer Naturforschenden Gesellschaft und war u. a. als Rechnungsrevisor ein gewissenhafter Hüter der Interessen derselben.

Peter Lis,

von Praden, besuchte Anfangs der 1880er Jahre die Realabteilung der Kantonsschule in Chur und widmete sich dann dem Studium der Veterinärmedizin, das er an der Thierarzneischule in Bern mit bestem Erfolge absolvierte. Er wählte Chur zu seinem Wohnorte, wo dem strebsamen jungen Manne alsbald die Stelle des Stadtthierarztes anvertraut wurde, welches dornenvolle Amt er durch 20 Jahre aufs gewissenhafteste bis zu seinem Tode, der ihn im besten Mannesalter dahinraffte, verwaltet hat.